

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von vier \*Engeln umgeben ist; — an den oberen Wänden zwischen den Fenstern je 16 Heilige mit Schriftwerken, über ihnen Baldachine mit niederhängenden Kronen. — Zuoberst je 13 Begebenheiten aus dem Neuen Testament (interessant der Fortschritt in der Darstellung des Leidens Christi, doch fehlt noch die Kreuzigung, Kreuzabnahme und Auferstehung). — Die 24 altchristlichen *Marmorsäulen* zeigen Kapitäle mit schematischem

Blattwerk, an den Pilastern der Schmalseiten Kapitäle mit knieenden Stieren. — Die Rundbögen und Gurtgesimse haben noch die ursprüngliche Gliederung; die Schiffe dagegen verloren ihre alte Bedachung.

In der letzten Kapelle l. ist noch die alte Wandvertäfelung mit kostbaren Marmorarten, ein altchristlicher Altar, r. ein antiker Bischofsthuhl, oben das Musivbildnis Kaiser Justinians.

Zwei Häuser weiter folgen die Reste des **Palastes von Theoderich**, d. h. die Schmalwand eines Flügels des königlichen Palastes, ein schlichtes, zweistöckiges Stück aus Backstein, mit fensterloser Blendenarchitektur, über dem weiten Thorbogen eine hohe halbrunde Tribüne, innen mit Rundbogenfenstern; das Ganze ohne organische Hauptgliederung mit loser Häufung der verschiedenartigsten Zierglieder. Unten r. eine altrömische eingemauerte Badewanne (für den Sarg Theoderichs gehalten). — Dann weiter am Corso l. *S. Maria in Porto*, eine theilweise aus Bauresten der Kirche S. Lorenzo in Caesarea 1553 erbaute hübsche Renaissancekirche.

Aus *Porta nuova* kommt man in 1 St. (Wagen 4 Fr.,  $\frac{1}{2}$  St.) nach \***S. Appollinare in Classe**, die bedeutendste unter den erhaltenen altchristlichen Basiliken Italiens, 534—549; man tritt durch eine geschlossene Vorhalle (*Ardica*) ein; der Aussenbau der Kirche zeigt einfache Lisenen und Blendbögen, malerisch schliesst der hohe runde Glockenthurm die Gruppe ab.

Das Innere überrascht durch das getreueste Gepräge einer altchristlichen Basilika; zweimal zwölf Säulen aus griechischem Cipolino mit weissen kompositen Kapitälern und Kämpferaufsätzen trennen die drei Schiffe, zwischen den Rundbögen ist eine Reihe von christlichen Emblemen und Monogrammen, über denselben und in den Seitenschiffen *Medaillon friese*, mit den Brustbildern der (129) ravennatischen Bischöfe (die kostbare Marmorbekleidung der oberen Wandflächen nahm Malatesta 1450 weg für den Bau S. Francesco's zu Rimini); — in den Seitenschiffen r. und l. je vier Sarkophage ravennatischer Erzbischöfe des 6. bis 8. Jahrh.; — an der Wand des linken Seitenschiffs die Inschrift: Kaiser Otto III. habe hier im Jahr

1000 in härtem Gewand Busse gethan. — Auf Stufen zur Tribüne, die mit *Mosaiken* (an denen noch unter Erzbischof Reparatus 672 bis 677 gearbeitet wurde, und die theilweise ergänzt sind) geschmückt ist (die Verklärung, St. Apollinaris, Bestätigung der Kirchenprivilegien, die drei Opfer des Alten Bundes, vier ravennatische Bischöfe, die Evangelisten und Erzengel, Bethlehem, Jerusalem und die Schafe); sie sind am weitesten vom antiken Stil entfernt und unter den ravennatischen Mosaiken (die des erzbischöflichen Palastes ausgenommen) die letzten. — Unter der Tribüne eine Krypta, ein halbrunder Umgang rückwärts die sonnengewölbte Kammer mit dem einfach würdigen Sarg des Apollinaris.